



Mount Everest – Der Aufstieg auf den Berg der Berge

Teste dich selbst – Wie gut liest du?

Nicht nur Bergsteigen will gelernt sein, wie du in dem folgenden Text „Mount Everest – Der Aufstieg auf den Berg der Berge“ erfahren wirst. Auch Lesen muss trainiert werden.

Um einen Text zu verstehen, sollte ein Leser

- die Technik des Lesens beherrschen,
- den Inhalt eines Textes verstehen (Was steht überhaupt in dem Text?),
- die Absicht des Autors erkennen (Wozu wurde der Text geschrieben?).

Möchtest du dein Leseverständnis verbessern?

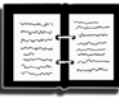
Dabei hilft dir das vorliegende Buch – Schritt für Schritt.

Bevor du mit den Übungen beginnst, kannst du den folgenden Test machen. Er gibt dir Aufschluss über dein ganz persönliches Leseverhalten. Wenn du den Test allein machen möchtest, brauchst du eine Stoppuhr und einen Kassettenrecorder oder ein Diktiergerät. Wenn du lieber mit einem Freund oder einer Freundin zusammenarbeitest, benötigst du nur eine Uhr. Am Ende des Trainingsprogramms kannst du vergleichen, in welchen Bereichen du besser geworden bist.



Lies den folgenden Text einmal still und einmal laut.

Mount Everest – Der Aufstieg auf den Berg der Berge



8848 Meter ist der Mount Everest hoch, von Stürmen umtobt, mit Eisdecken überzogen und zerfurcht von tiefen Gletscherspalten. Nach vielen gescheiterten Versuchen startete vor genau 50 Jahren eine Expedition, um den höchsten Berg der Welt zu besteigen.

28. Mai 1953: Nun haben sie es bis auf 8500 Meter geschafft. Nur noch knapp 350 Höhenmeter trennen die beiden Männer vom Gipfel des Mount Everest, vom höchsten Punkt der Erde, vom letzten großen Ziel der Menschheit. Und jetzt das! Fassungslos durchwühlt Edmund Hillary seine Taschen, tastet den Zeltboden ab. Sein Begleiter, Tenzing Norgay, sucht mit. Wo ist das Verbindungsstück für die Sauerstoff-Flasche? Hier oben ist die Luft so dünn, dass man ohne zusätzlichen Sauerstoff kaum atmen, denken, laufen, schlafen kann.

Um die Nacht zu überstehen, wollten Hillary und Tenzing ihre Atemmasken an eine Neun-Kilo-Flasche anschließen, die ihnen Helfer extra hier hoch geschleppt hatten. Die Träger waren gleich wieder umgekehrt – und Hillary dämmert es: Einer von ihnen hat den Anschluss versehentlich eingesteckt. Die Flasche bleibt zu. Und nun? Umkehren? Niemals! So hocken sie nun bibbernd in ihrem Zelt, das sie auf eine winzige, eisige Plattform gequetscht haben, die auf einer Seite steil abfällt. Tenzing wirft den Kocher an: Essen hilft nicht nur gegen den Hunger, sondern auch gegen die Angst. Bald löffeln sie heiße Hühnersuppe mit Nudeln.

Hillary beschließt, den Sauerstoff aus den anderen Flaschen streng einzuteilen. Normalerweise braucht ein Bergsteiger in dieser Höhe vier Liter pro Minute – die beiden müssen mit drei auskommen. Hillary friert, obwohl er ein Unterhemd trägt, eine Wollweste, Wollunterhosen, Daunenjacke und -hose, zwei Paar Socken, drei Paar Handschuhe. Und dann auch noch dieser Sturm! Heulend stürzt sich eine Böe nach der anderen auf das Zelt. Jedes Mal stemmen sich Hillary und Tenzing mit all ihrem Gewicht gegen den Wind, damit das Zelt nicht in den Abgrund fliegt. Als der Sturm nachlässt, dösen die Männer ein. Was wird der morgige Tag bringen?



◀ Vor drei Monaten sind die beiden Abenteurer gestartet, um den Mount Everest zu erobern. Die Männer gehören zu einer britischen Expedition, die sich im März 1953 durch das Bergland des Nepals wälzt.

Hillary und Tenzing überstehen die Nacht recht gut – obwohl sie sich nur wenig Sauerstoff gönnen. Am 29. Mai öffnet Hillary frühmorgens das Zelt. Blauer Himmel, 27 Grad unter Null. Nur dumm, dass seine Schuhe über Nacht hart wie Eisen gefroren sind. Er muss sie über dem Kocher weich kneten; es stinkt nach verbranntem Leder. Dann: Steigeisen anlegen, Sauerstoffmasken aufsetzen. Und los.

Schritt. Für Schritt. Für Schritt. Der Schnee ist tückisch – mal überfroren, mal pulverig. Einmal kracht unter Hillary eine zwei Meter große Eisscheibe ab; drei, vier Schritte rutscht er mit, bevor er sich halten kann. Die Eisstücke rasen über den Berghang ins Leere. Noch 100 Meter bis zum Gipfel. Und endlich: Der Schnee ist fest! Noch eine hohe Felskante, ein paar Schneekuppen – und dann stehen Edmund Hillary und Tenzing Norgay als erste Menschen auf dem höchsten Gipfel der Welt: 8848 Meter.



(Kirsten Bertrand, GeoLino Nr. 4
April 2003, S. 23 – 27; gekürzt)

Edmund Hillary und Tenzing Norgay
auf der Spitze des Mount Everest
am 29. Mai 1953

© Ullstein Bild, Berlin

Lies den Text noch einmal laut vor und nimm dich dabei mit einem Kassettenrecorder auf. Höre anschließend, wie du liest, und gib dir selbst Punkte. Du kannst auch einen Freund oder eine Freundin bitten, dir zuzuhören und dich zu bewerten.



Punkte	Lesetempo
0	Ich habe zu schnell gelesen.
0	Ich habe zu langsam gelesen.
1	Ich habe weder zu schnell noch zu langsam gelesen.
2	Ich habe immer so schnell gelesen, dass es zu der Textstelle gepasst hat.
Punkte	Fehlerhäufigkeit
0	Ich habe sehr viele Lesefehler gemacht.
1	Ich habe mich häufig versprochen.
2	Ich habe ganz wenige Fehler gemacht.
3	Ich habe den Text fehlerfrei gelesen.
Punkte	Aussprache
0	Ich habe sehr undeutlich gesprochen (genuschelt).
1	Ich habe deutlich gesprochen.
2	Ich habe sehr klar gesprochen.
Punkte	Betonung
0	Ich habe eintönig gelesen.
1	Ich habe übertrieben betont.
2	Ich habe angemessen betont gelesen.
Gesamtpunktzahl	_____ Punkte

Besonderheiten:

Was ich verbessern möchte:

**Was stimmt? Kreuze die richtigen Aussagen an.**

1. a) ☐ Der Mount Everest ist mit 4848 Metern der höchste Berg der Welt.
b) ☐ Der Mount Everest ist mit 8848 Metern der höchste Berg der Welt.
c) ☐ Der Mount Everest ist mit 9848 Metern der höchste Berg der Welt.
-
2. a) ☐ Die Luft in 8500 Meter Höhe ist so dünn, dass man ohne zusätzlichen Sauerstoff kaum atmen kann.
b) ☐ Die Luft in 8500 Meter Höhe ist so dick, dass man ohne zusätzlichen Sauerstoff kaum atmen kann.
c) ☐ Die Luft in 8500 Meter Höhe ist so dünn, dass man ohne zusätzlichen Sauerstoff gut atmen kann.
-
3. a) ☐ Ein Träger hat den Anschluss für die Sauerstoff-Flasche versehentlich eingesteckt.
b) ☐ Ein Träger hat den Anschluss für die Sauerstoff-Flasche absichtlich eingesteckt.
c) ☐ Ein Träger hat den Anschluss für die Sauerstoff-Flasche versehentlich zerstört.
-
4. a) ☐ Hillary und Tenzing überlegen in 8500 Meter Höhe, wieder umzukehren.
b) ☐ Hillary und Tenzing wollen in 8500 Meter Höhe nicht wieder umkehren.
c) ☐ Hillary und Tenzing kehren in 8500 Meter Höhe wieder um.
-
5. a) ☐ Hillary und Tenzing essen heiße Bohnensuppe.
b) ☐ Hillary und Tenzing essen heiße Linsensuppe.
c) ☐ Hillary und Tenzing essen heiße Hühnersuppe.



6. a) ☐ Als Hillary am 29. Mai das Zelt öffnet, ist der Himmel blau.
 b) ☐ Als Hillary am 29. Mai das Zelt öffnet, ist der Himmel grau.
 c) ☐ Als Hillary am 29. Mai das Zelt öffnet, ist der Himmel trüb.
-

7. a) ☐ Es sind 27 Grad unter Null.
 b) ☐ Es sind 23 Grad unter Null.
 c) ☐ Es sind 25 Grad unter Null.
-

8. a) ☐ Der Schnee auf den letzten Metern ist tückisch:
mal überfrozen und mal pulvrig.
 b) ☐ Der Schnee auf den letzten Metern ist günstig:
mal überfrozen und mal pulvrig.
 c) ☐ Der Schnee auf den letzten Metern ist tückisch:
mal matschig und mal pulvrig.

Ich habe _____ Aussagen richtig angekreuzt.

